

Arten- u. Haubten bewirten feste Behausung u. haben i. Sudan erst Einw. vgl. S. 104
H. Kalkkultur erzeugt

Anfertigung v. Lederartikeln f. W. u. Kauris, Sandalen, Ferkelgehirn

lophen, Gazellen, Giraffen, Zebras, Löwen, Hyänen bewohnt wird. Wo die
Steppe in Kultur genommen ist, ist sie Viehzucht- und Ackerbaugebiet. Mais,
Negerhirse, Maniok, Nams, süße Kartoffeln, Bananen werden angebaut. Die
Europäer haben auch Tee, Kakao und Baumwolle angepflanzt.

Der Sudan ist also ein ergiebiges Land, auch Gold ist an einigen Stellen
gefunden worden. Die Erschließung des Sudan ist aber durch die starke Bran-
dung an der Küste und durch die nördlich gelegene Sahara erschwert.

Der Sudan wird von schwarzen Negerstämmen bewohnt; in das Nigergebiet
sind im Mittelalter von Norden her mohammedanische Fulbe oder Fellata, von
etwas hellerer Farbe, eingebrungen, haben daselbst die Neger unterworfen und
mehrere Staaten gegründet.

1. Die Küstenebene des Südens bis zum Kap Palmas heißt Oberguinea.

(Sie enthält hinter der sandigen Küstenlinie weite Lagunen von geringer Tiefe,
welche durch Anschwemmungen von Meeresand abgetrennt wurden. Das
heißfeuchte Klima ist sehr ungesund. Die ganze Küste ist im Besitz der Europäer,
welche zahlreiche Faktoreien angelegt haben. Der wichtigste Handelsgegenstand
ist Palmöl. (Haupthandelsplatz der englischen Kolonie Süd-Nigeria ist
Lagos im unteren Nigergebiet, früher ein Hauptsklavenmarkt.) Etwa in der
Mitte liegt das deutsche Gebiet von Togo. (Landeinwärts liegen volkreiche,
despotisch regierte Negerstaaten: westlich vom Togo das Ashantireich und die
englische Kolonie der Goldküste, östlich das Reich Dahome, das Frankreich sich
unterworfen hat.

(Nordwestlich von Kap Palmas liegt die Neger-Republik Liberia und die
englische Kolonie Sierra-Leone mit der Hauptstadt Freetown [Freetown]. Beide
wurden ursprünglich für befreite Negerflaven gegründet (und haben daher eine
bunt zusammengewürfelte Bevölkerung.)

2. Senegambien, (nordwestlich von Oberguinea,) ist das Gebiet des
Senegal und Gambia. An seiner Küste liegt Afrikas westlichster Punkt,
das Kap Verde [werde], d. h. Grünes Vorgebirge, so genannt, weil die See-
fahrer nach der langen Fahrt an der Sahara hier wieder Wälder sahen. In
dieser wächst die Gummifazie. Eine Menge von Negerstämmen bewohnt das
Land. An der Küste liegt das englische Gambiagebiet und Portugiesisch-
Guinea; den ganzen übrigen Teil nimmt Französisch-Senegambien (mit
der Hauptstadt St. Louis ein.)

3. Am Nord-Bogen des Niger liegt Timbuktú, der nächste Ziel-
punkt der Karawanen von Norden durch die westliche, von Frankreich in Besitz
genommene Sahara. Unter den Fulbe-Staaten ragen die Haussa-Staaten
zwischen Niger und Benue hervor, benannt nach dem gewerblustigen Neger-
volk der Haussa. (Westlich vom Tsdsee liegt Bornu mit der Hauptstadt Kuka.